



LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFAI

Hans Peter Lindlar

MdL

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
11. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**11/1891**

4000 Düsseldorf,  
Platz des Landtags 1, Postfach 10 11 43  
Tel. (02 11) 8 84-0 Durchw. 8 84-21 99  
oder 8 84-22 16

Bürgerbüro:  
Frankfurter Straße 99  
Postfach 13 44  
5202 Hennes/Sieg  
Tel. (0 22 42) 76 57  
Fax (0 22 42) 67 24

An den  
Vorsitzenden  
des Ausschuß für Verkehr  
des Landtags NRW  
Herrn Hans Jaax MdL  
Haus des Landtags

Hennes/Sieg, 18.01.93

4000 Düsseldorf 1

**Betr.: Aufnahme der L 333 in den Landesstraßenbedarfsplan**

Sehr geehrter Herr Jaax,

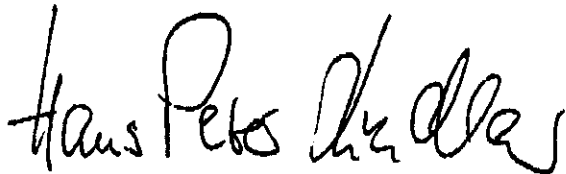
bereits im vergangenen Jahr habe ich Sie auf die Problematik der unzureichenden Verkehrsanbindung der Gemeinden Eitorf und Windeck angesprochen und darum gebeten, die Aufnahme des Ausbaus der Siegtalstraße (L 333) zwischen Hennes und Happach (Gemeinde Eitorf) und im weiteren Verlauf der Ortsumgehungen Dattenfeld und Schladern (bis zum Kreuzungsbereich mit K 55 und B 256 an der sog. Präsidentenbrücke) in den Landesstraßenbedarfsplan zu unterstützen. Dazu konnten Sie sich damals leider nicht entschließen. Auch scheiterte ein von mir initiiertes Versuch, durch die Bürgermeisterin von Eitorf und den Bürgermeister von Windeck die politisch Verantwortlichen der SPD und CDU der beiden Gemeinden und Sie, Herrn Frechen und mich als zuständige Landtagsabgeordnete zu einem gemeinsamen Einsatz für die Obere Sieg zu gewinnen an der nicht vorhandenen Gesprächsbereitschaft der SPD-Vertreter.

Im Oktober 1992 habe ich zu dem Thema eine kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt, deren Antwort mir in diesen Tagen zugeht (siehe Anlage). Es ist für mich völlig unverständlich, daß der Minister für Verkehr und Stadtentwicklung, Herr Kniola, am 30.12.92 eine Antwort unterschrieben hat, in der zur Frage 1 bestritten wird, daß die Gemeinden Windeck und Eitorf durch ihre schlechte Verkehrsanbindung als Gewerbestandorte erheblich benachteiligt sind. Diese Aussage fast einen Monat nach Bekanntwerden der Krise um die Firma BOGE zu machen, läßt den Verdacht aufkommen, daß der Minister die wirklichen Verhältnisse im östlichen Rhein-Sieg-Kreis nicht kennt. Ebenso unerklärlich

ist der Hinweis auf den S-Bahn-Anschluß der beiden Gemeinden, da das Verkehrsproblem doch nicht in der mangelnden Erreichbarkeit der Orte für Arbeitskräfte liegt (die sind ja im Überfluß vorhanden!), sondern in der unzureichenden Verkehrsleistung des Straßennetzes und des schienengebundenen Angebots für den Gütertransport. Dabei hat die Entwicklung der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Stadt Hennef in den letzten 10 Jahren mehr als deutlich gezeigt, wie sehr gute Verkehrsanbindungen zu einem starken Wachstum von Industrie und Gewerbe beitragen können.

Sehr geehrter Herr Jaax, der Minister hat in seinen Antworten darauf verwiesen, daß die Landesregierung ihre Vorlagen zur Änderung des Landesstraßenbaugesetzes mit der Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes Mitte vergangenen Jahres dem Landtag ohne Maßnahmen an der Siegtalstraße zur Beratung und Entscheidung vorgelegt hat. Änderungen könnte jetzt nur noch der Landtag selbst vornehmen. Der Ausschuß für Verkehr berät am kommenden Donnerstag unter Ihrem Vorsitz den neuen Landesstraßenbedarfsplan, der die Weichen für den Straßenbau in NRW in diesem Jahrzehnt stellt. Die CDU-Landtagsfraktion wird auf meine Bemühungen hin beantragen, den Ausbau der Siegtalstraße zwischen Hennef und Hap-pach in die Stufe 1 (vordringlicher Bedarf) und die Ortsumgehungen Dattenfeld und Schladern in die Stufe 2 (weiterer Bedarf) zusätzlich mit aufzunehmen. Ich bitte Sie mit allem Nachdruck darum, diese Anliegen zu unterstützen und in Ihrer Fraktion dafür zu werben. Zumindest muß in geeigneter Form sichergestellt werden, daß Geld für eine Untersuchung zur Verfügung gestellt werden kann, mit welchen Maßnahmen unter Beachtung der Vorgaben des Umweltschutzes eine größere Leistungsfähigkeit der Siegtalstraße erreicht werden kann. Da die Stärkung der Wirtschaftsstruktur des östlichen Rhein-Sieg-Kreises ein erklärtes Anliegen auch der SPD-Kreistagsfraktion ist, hoffe ich auf Ihre Entscheidung für die Bürgerinnen und Bürger von Eitorf und Windeck.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Peter Lindlar

LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN  
11. Wahlperiode

Drucksache 11/4879

05.01.1993

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1761  
des Abgeordneten Hans Peter Lindlar CDU  
Drucksache 11/4646

### Neubau der L 333

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1761 vom 29. Oktober 1992:

Trotz nachdrücklicher Bitten und Bemühungen der Gemeinden Windeck und Eitorf ist der Landschaftsverband Rheinland nicht bereit gewesen, den Bau der Siegtalstraße L 333 auf einer neuen Trasse parallel der DB-Strecke zwischen Hennef und Eitor-Happach sowie den Bau der Ortsumgehung Dattenfeld der gleichen Landstraße in den Vorschlag für den neuen Landesstraßen-Bedarfsplan aufzunehmen. Die genannten Gemeinden führen als Begründung für ihren Wunsch nach einer leistungsfähigeren Verkehrsanbindung insbesondere die Gefährdung ihrer Gewerbestandorte durch die sehr begrenzte Leistungsfähigkeit der derzeitigen L 333 an.

Ich frage die Landesregierung:

1. Teilt die Landesregierung die Auffassung der Gemeinden Windeck und Eitorf, daß sie durch die schlechte Verkehrsanbindung als Gewerbestandorte erheblich benachteiligt sind?
2. Ist die Landesregierung bereit, den Neubau der L 333 auf den genannten Strecken-Abschnitten in den Landesstraßen-Bedarfsplan aufzunehmen?
3. Falls die Landesregierung die Aufnahme in den Landesstraßen-Bedarfsplan ablehnt, ist sie zumindest bereit, die Möglichkeit einer umweltgerechten Um- bzw. Neutrassierung der L 333 in den genannten Streckenabschnitten zu prüfen?

Datum des Originals: 30.12.1992/Ausgegeben: 12.01.1993

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein.

4. Welche Empfehlungen gibt die Landesregierung den Gemeinden Eitorf und Windeck für die Sicherung der bestehenden und die Neuansiedlung weiterer Arbeitsplätze?
5. Für den Fall der Ablehnung jeglicher Ausbau-Maßnahmen an der L 333:

Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um den Transport von Personen und Gütern zwischen dem Ballungsraum Köln-Bonn-Siegburg und dem Siegtal bis zur Landesgrenze bei Au zu verbessern?

Antwort des Ministeriums für Stadtentwicklung und Verkehr vom 30. Dezember 1992 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft, dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie und dem Innenministerium:

#### Vorbemerkung

Von den angesprochenen Vorhaben - Neubau der L 333 zwischen Hennef und Eitorf/Happach und Ortsumgehung Windeck/Dattenfeld und Windeck/Schladern - sind lediglich die Ortsumgehungen von Dattenfeld und Schladern im gültigen Landesstraßenbedarfsplan in der Stufe 1 ausgewiesen. Bei der zur Zeit laufenden Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplans hatte der Landschaftsverband Rheinland auch nur dieses Vorhaben zur Aufnahme vorgeschlagen. Im Hinblick auf die mit dem Bau der L 333 im Siegtal verbundenen erheblichen ökologischen Beeinträchtigungen und den engen Finanzrahmen hatte die Landesregierung von der Aufnahme beider Vorhaben (insgesamt 85 Mio DM) in den Entwurf des neuen Bedarfsplans abgesehen.

#### Zur Frage 1

Nein. Nach Auffassung der Landesregierung ist die verkehrliche Anbindung des Raumes Eitorf/Windeck, verglichen mit anderen ländlichen Räumen in Nordrhein-Westfalen, keinesfalls als schlecht zu bezeichnen. Von daher wird auch eine erhebliche Benachteiligung der Gemeinden als Gewerbestandort nicht gesehen, zumal Eitorf und Windeck zusätzlich zu den Straßenanbindungen auch noch durch die Bahnlinie Köln-Siegen mit S-Bahnvorlaufbetrieb in Ost-West-Richtung erschlossen werden.

#### Zur Frage 2

Seit Juli des Jahres liegt der Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Landesstraßenausbaugesetzes mit dem fortgeschriebenen Landesstraßenbedarfsplan als Anlage dem Landtag zur Beratung und abschließenden Entscheidung vor. Änderungen können daher nur noch vom Landtag selbst vorgenommen werden.

Zur Frage 3

Sofern dem Landtag eine Aufnahme der genannten Vorhaben in den Landesstraßenbedarfsplan nicht beschließt, können auch Planungsarbeiten für eine Neutrassierung (Neubau) bzw. für größere Umbaumaßnahmen (über 5 Mio DM) nicht aufgenommen werden. Unabhängig davon können die bereits begonnenen Hangsicherungsmaßnahmen weitergeführt werden.

Zur Frage 4

Die Sicherung bestehender und Ansiedlung neuer Arbeitsplätze ist nicht allein von den Verkehrsverhältnissen in einer Region abhängig. Vielmehr spielen auch Faktoren wie die Qualifizierung von Arbeitskräften, die Ausstattung mit Gewerbeflächen, die Nähe zu Forschungsstätten, Freizeit- und Kulturangebot und dergleichen mehr eine Rolle. Welche dieser Faktoren für die Entwicklung vorhandener und Ansiedlung neuer Betriebe maßgeblich sind, unterscheidet sich von Unternehmen zu Unternehmen.

Dies bedeutet auch, daß es Unternehmen gibt, für die die Verkehrsverhältnisse bei der Standortwahl keine primäre Rolle spielen.

Zur Frage 5

Im ÖPNV-Bedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Strecke Köln - Au als S-Bahnstrecke (S 12) ausgewiesen. Mit der Einrichtung des S-Bahnvorlaufbetriebs (2. Juni 1991) auf diesem Streckenabschnitt und darüber hinaus bis Siegen sind bereits erhebliche Verbesserungen im Bereich des Personentransports erreicht worden. Die Strecke wird darüber hinaus für den Güterverkehr zwischen Köln und Siegen (beide sind Standorträume für Güterverkehrszentren) genutzt.